

# Tierschutzjugend NRW

Newsletter 11 - 2021



LANDESTIERSCHUTZVERBAND  
NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.



## Das Märchen vom bösen Wolf

Der Wolf gilt als Stammvater des Hundes. Wölfe leben im Familienverband, den Rudeln zusammen. In Deutschland sind das der Wolfsrudel und die Wölfin mit ihren Welpen und den Jungtieren des letzten Jahres. Die Jungtiere unterstützten die Eltern teilweise noch bei der Aufzucht der kleinen Geschwister. Auf ihren überwiegend nächtlichen Streifzügen legen Wölfe bis zu 50 km zurück, bei der Jagd eher weniger.

Das Image vom bösen Wolf klebt noch immer an den Tieren, dabei sind Angriffe auf den Menschen sehr, sehr selten. Im Jahr 2000 sind in Sachsen erstmals



nach über 150 Jahren wildlebende Wolfswelpen geboren worden. Seitdem haben sich auch in anderen Bundesländern mehrere Rudel angesiedelt. Die Rückkehr der Wölfe ist ein großer Erfolg für den Artenschutz, da sie in ihrem Lebensraum wichtige Aufgaben erfüllen. Sie erbeuten als „Gesundheitspolizei“ des Waldes häufig auch kranke und schwache Tiere und halten somit den Bestand der Beutetiere gesund.



Auch wenn einige Medien und Politiker etwas anderes sagen - die Angst, dass es bald bei uns vor Wölfen nur so wimmeln wird, ist unbegründet. In jedem Revier lebt nur ein Wolfsfamilie bestehend aus Elterntieren, Welpen und Jungwölfen aus dem Vorjahr, die bei der Aufzucht

mithelfen. Jedes Rudel herrscht über sein Revier und verjagt mögliche Eindringlinge. Jungwölfe wandern im Alter von ein bis zwei Jahren ab. Deshalb steigt die Zahl der Wölfe

innerhalb eines Revieres nicht ins Unermessliche an. Auf rund 200 qkm leben deshalb immer nur bis zu 15 Wölfe einer einzigen Familie, oft sind es weniger.

Ende April 2018 gab es 73 Wolfsrudel, 30 Wolfspaare und 3 sesshafte Einzeltiere in Deutschland, Platz wäre - zumindest theoretisch - für weitaus mehr. Es ist aber



unwahrscheinlich, dass die Wölfe sämtliche Gebiete flächendeckend besiedeln werden.

Damit Wölfe wieder wild unter uns leben können, müssen sie geschützt werden. Besonders gefährdet sind die Wölfe durch den Menschen, Tiere sterben im Straßenverkehr oder werden illegal abgeschossen - obwohl sie nach EU-Artenschutzverordnung und Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt sind. Der Abschuss von Wölfen ist strafbar, eine Aufklärung durch die Polizei aber leider nur selten erfolgreich.

Ein großer Teil ihrer Nahrung (über 95 Prozent) besteht aus Wildtieren wie Rehen, Hirschkalbern, Wildschweinen, selten aus kleineren Vögeln oder Nagern. Die Bestände der Tiere sind aber durch den Wolf nachweislich nicht gefährdet. Auch Schafe oder Damwild in Gehegen jagt der Wolf in Ausnahmefällen als leichte Beute. Daher kommt es immer wieder zu Konflikten mit Landwirten und Tierhaltern.



Da Wölfe nicht zwischen frei lebenden Wildtieren und Tieren in der Landwirtschaft unterscheiden können, müssen Halter ihre Tiere in Wolfsgebieten besonders schützen. Geeignet sind Elektronetze oder hohe Maschendrahtzäune und feste Ställe. Bei großen Herden können auch Herdenschutzhunde eingesetzt werden. Um Wölfe, Weidetiere und Herdenschutzhunde gleichermaßen zu schützen, haben sich der Deutsche Tierschutzbund und sieben weitere Verbände auf eine gemeinsame Position zum Umgang mit Wölfen verständigt.

Quelle: <https://www.jugendtierschutz.de/tiere/tiere-in-der-natur/woelfe/>



## **Auch in NRW gibt es wieder Wolfsgebiete**

Gibt es in einem Gebiet genügend Nachweise und Anhaltspunkte dafür, dass sich dort ein Einzelwolf oder ein Wolfsrudel dauerhaft aufhalten, dann wird es als Wolfsgebiet

ausgewiesen. 2018 wurden in NRW die ersten Wolfsgebiete „Schermbek“ sowie „Senne“ ausgewiesen, 2019 kam das Wolfsgebiet „Eifel - Hohes Venn“ dazu. Zuletzt wurde das



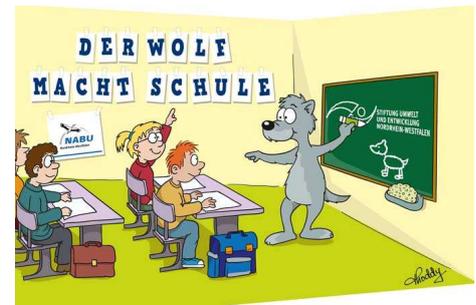
Wolfsverdachtsgebiet „Oberbergisches Land“ als Wolfsgebiet ausgewiesen. Dort wurden Wolfswelpen - also ein Rudel - bestätigt.

Gerade das Wolfsrudel in Schermbek ist aktuell immer wieder in den Schlagzeilen. Mehrere Landwirte und Pferdehalter fordern den Abschuss des gesamten Rudels, da auch Schafe und Ponys von den Wölfen angegriffen wurden. Ein Gutachten von Anfang November kam aber zu dem Ergebnis, dass zumutbare Alternativen zur Tötung des Rudels vorhanden sind. Diese Wölfe dürfen also weiterhin nicht mit einer Ausnahmeregelung als „Problemwölfe“ erschossen werden.

Damit sich die Wölfe nicht an Weidetiere als Nahrung gewöhnen, fördert das Land NRW die Anschaffung und Unterhaltung von Herdenschutzhunden und die Investition in wolfsabweisende Zäune mit hohen Geldbeträgen. Wenn doch Haus- oder Nutztiere von Wölfen verletzt oder getötet werden, bekommen die Tierhalter eine Entschädigung vom Land NRW.

## **Tipp:** Mehr Infos zum Thema Wölfe

Du möchtest - auch mit deiner Tierschutz-Jugendgruppe oder in der Schule - mehr über Wölfe erfahren? Dann schaue doch einmal hier:



<https://nrw.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/schulprojekt/index.html#content>

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wolf/wolf-biologie.pdf>

Sehr interessant ist auch die Sendung „Hilfe! Die Wölfe kommen - müssen wir uns fürchten?“ aus der Reihe Quarks & Co. Der Beitrag ist zwar schon aus Februar 2018 aber immer noch sehenswert:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-hilfe-die-woelfe-kommen--muessen-wir-uns-fuerchten-100.html>



und noch ein kleiner Cartoon zum Thema:

<https://www.youtube.com/watch?v=W0cixhw-QYs>



## Aktions- Tipp: Plakat-Wettbewerb Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

# PLAKAT-WETTBEWERB

## für junge Tierfreund:innen

### Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke!

Weihnachten steht vor der Tür. Und damit auch viele Wünsche, nicht nur von Kindern. Hunde, Katzen, Kaninchen und Co. stehen nämlich ganz oben auf dem Wunschzettel.

Aber: Tiere verschenkt man nicht, egal ob zu Weihnachten oder zu einem anderen Anlass! Denn es sind Lebewesen mit besonderen Ansprüchen, für die man ein Leben lang Verantwortung tragen muss.

Wir möchten daher in der Weihnachtssaison noch einmal auf die Thematik aufmerksam machen und aufklären. Und das mit Eurer Unterstützung!

Der Junge Tierschutz Essen benötigt Eure kreativen Plakatideen zum Thema! Eyecatcher, die sofort vermitteln, dass man keine Tiere verschenkt.

#### Teilnahmebedingungen:

Einsendeschluss ist der 27.11.21

Mitmachen können alle Kinder von 9 - 14 Jahren.

Das Plakatmotiv sollte im DIN A4 Format (hoch und quer) sein und kann als selbst gemaltes und gezeichnetes Bild eingeschickt werden.

Bitte lege den ausgefüllten Teilnahmebogen dazu. Er ist über den QR - Code erhältlich.

#### Und dann?

Alle Einsendungen werden von uns für unsere Weihnachtsaktion veröffentlicht. Das aussagekräftigste Bild wird aber von uns ausgewählt und der/die Künstler:in erhält ein Tierschutzpaket. Das ist gefüllt mit Artikeln rund um den Tierschutz, z.B. mit Notizblöcken, Büchern und einem Tierrechts-T-Shirt der Künstlerin Eden Lumaja.

Mach mit!

Weitere Informationen/Teilnahmebogen über die Tierschutzlehrerinnen Michèle Klein und Sandra Jansen [jansen@tierheim-essen.org](mailto:jansen@tierheim-essen.org) / [klein@tierheim-essen.org](mailto:klein@tierheim-essen.org) und den QR - Code

Tierschutzverein Groß-Essen e.V. / Junger Tierschutz Essen  
[www.tierheim-essen.de](http://www.tierheim-essen.de)

